

Richtlinien für Bilder in der digitalen Druckvorstufe

Bilder oder Abbildungen müssen für eine problemlose Verarbeitung von der Datenabgabe in den Satz, über die satztechnische Verarbeitung in der Druckvorstufe, bis zum eigentlichen Druck bestimmte Mindestanforderungen erfüllen. Hierbei unterscheiden wir:

1. **Bilder** (Photos, eingescannte Vorlagen)
 - Auflösung: Graustufen 300 dpi, Strichzeichnungen 1200 dpi
 - Format: tif oder jpeg in qualitativ hoher Kompression
 - Größe: im von der Autorin/dem Autor gewünschten Format (bei Variationsmöglichkeit das größere Format wählen), ohne weiße Ränder, im gewünschten Ausschnitt beschnitten oder mit einer Beschnitt-Anweisung versehen
 - Farbraum (für den Druck): Graustufen (statt RGB) oder CMYK (statt RGB)
2. **Abbildungen** (Schaubilder, Diagramme, Notensatz ...)
 - Format: pdf, eps (mit eingebetteten Schriften)
 - Größe: im von der Autorin/dem Autor gewünschten Format (bei Variationsmöglichkeit das größere Format wählen), ohne weiße Ränder, im gewünschten Ausschnitt beschnitten oder mit einer Beschnitt-Anweisung versehen; dies ist besonders wichtig für die Linienstärke im Druck; eine Verkleinerung (Skalierung kann zu Haarlinien führen, welche im Druck ausbrechen); Außenrahmen können im Satz von den Satzfirmen angelegt werden
 - Farbraum (für den Druck): Graustufen (statt RGB) oder CMYK (statt RGB)
 - Schriften: eine lesbare Größe in Relation zum Endformat verwenden
 - Schaubilder oder Grafiken, welche in der Textverarbeitung erstellt worden sind, können i.d.R. nicht verwendet werden.
3. **Verortung** im Text: Der Dateiname des Bildes sollte an der gewünschten Stelle im Dokument eingefügt werden.

Generelle Hinweise

Die **Auflösung** von gescannten Vorlagen sollte als optische Auflösung erzeugt werden, d.h. nicht mittels einer Software interpoliert (künstlich hochgerechnet) werden.

Die **Bemaßung** der Bilder als unverzichtbare Hilfe für die satztechnische Verarbeitung kann in einer Tabelle erfolgen, in welcher Abbildungsnamen und Größe stehen (hv_48123_a01; 90 mm breit).

Die **Benennung** der Bilder sollte nach transparenten Kriterien und ohne Sonderzeichen erfolgen. Umlaute oder sonstige Unicode-Zeichen sollten vermieden werden. Die Benennung kann nach einer Verlagskennung (»hv_« für Herder, »a_« für Verlag Karl Alber ...) die Titelnummer des Werks (48123_) oder den Namen des Autors (Mueller_) enthalten, auf welche dann die Nummer (mit führender Null bei mehr als 10 oder mit zwei Nullen mit mehr als 100 Abbildungen [01–10, 99] oder [001–099, 101] erfolgen).

Über den Text hinausgehende Elemente (Bilder, Abbildungen usw.) müssen als separate Daten geliefert werden. Eine Einbettung in das Textdokument ist **nicht** zulässig.

Wenn diese Anforderungen erfüllt sind, ist eine problemlose Verarbeitung bis zum Druck gewährleistet. Jeder Arbeitsschritt von der Farbraumänderung über Größenveränderung o.ä. erzeugt zusätzlichen Aufwand, welcher zugleich Kosten mit sich bringt.

Bei Rückfragen kann Hr. Döbele unter Tel. 0761/2717-480 oder doebele@herder.de helfen.

Freiburg, im Juli 2011